



W&K-FORUM IN DER REIHE „PORTRAITS“

AUFNEHMEN UND VERWANDELN. PORTRAIT CHRISTIAN OFENBAUER

VORTRAG MIT LIVE-MUSIK UND GESPRÄCH

15. MÄRZ 2017 | 19:30 UHR
ARGEKULTUR SALZBURG, STUDIO

CON
TEMP
OHR

EINE KOOPERATION VON



PROGRAMM

Christian Ofenbauer

BruchStück IX (2010) für Streichquartett

BruchStück VI (1995) für Klavier

BruchStück X (2015) für Klavier und Streichquartett

Interpreten

Kairos Quartett (Berlin)

Jan Gerdes | Klavier (Berlin)

Christian Ofenbauer Vortrag

**Simone Heilgendorff und Christian Ofenbauer
im Gespräch über seine Arbeit**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der ARGEkultur Salzburg.
Mit freundlicher Unterstützung von *Campus Musick*



Campus Musick



AUFNEHMEN UND VERWANDELN. PORTRAIT CHRISTIAN OFENBAUER

Dieses Portrait ist dem aus Kärnten stammenden Komponisten und Organisten Christian Ofenbauer gewidmet, der sowohl Alte Musik (bei Josef Mertin) wie auch Neue Musik (bei Friedrich Cerha) studiert hat. Der vielseitig interessierte Mozarteum-Professor wurde kürzlich sogar mit einer musikwissenschaftlichen Arbeit über Schönberg, Adorno und Cage promoviert.

Ofenbauers *BruchStücke*, eine Reihe oftmals kurzer musikalischer Konzentrate, nehmen entweder das Material älterer Kompositionen wieder auf und stellen es in neue Kontexte oder sie bilden, in veränderter Form, ältere kompositorische Abläufe mit neuen Materialien wiederum ab. Das große ‚S‘ in diesen Stücktiteln weist darauf hin, dass es einerseits eigenständige ‚Stücke‘ sind, die zwar einen ‚Bruch‘ mit einer älteren Vorlage anzeigen, die aber gleichzeitig nicht als ‚Fragmente‘ gemeint waren – eben keine ‚Bruchstücke‘.

Simone Heilgendorff

von links nach rechts:
Kairos Quartett
Christian Ofenbauer
Simone Heilgendorff
Jan Gerdes

CHRISTIAN OFENBAUER

Komponist und Musiktheoretiker

Studium an der Wiener Musikhochschule (Orgel bei Herbert Tachezi, Tonsatz bei Alfred Uhl und Komposition bei Friedrich Cerha). Von 1989 bis 2001 hatte er verschiedene Lehraufträge und Gastprofessuren in Deutschland und Österreich und absolvierte Konzerte und Rundfunkaufnahmen als Organist, Dirigent und Komponist im In- und Ausland. Seit 2001 ist Ofenbauer Professor für Musiktheorie und Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg mit den Schwerpunkten: Interpretationskunde, Theorie zur Musik des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Seit 2004 betreut er verschiedene Meisterklassen (Komposition und Musiktheorie) in Europa und Asien.

Seit 1990 ist er auch als bildender Künstler (Objekte) tätig. Ofenbauer ist japanischer Bogenschütze (5. Dan).

Er lebt und arbeitet in Wien und Salzburg.

KAIROS QUARTETT (BERLIN)

Wolfgang Bender und Stefan Häussler | Violinen (alternierend)

Simone Heilgendorff | Viola

Claudius von Wrochem | Violoncello

Das in Berlin ansässige Kairos Quartett widmet sich seit seiner Gründung 1996 vornehmlich der Musik des ausgehenden 20. und des 21. Jahrhunderts. Richtungsweisende Kompositionen nach 1950 und Uraufführungen stehen im Mittelpunkt; hierzu gehören die Traditionslinien europäischer Musik ebenso wie die anderer Kulturen (etwa Fernost) oder Kompositionen, die weitere Medien wie Elektronik, Video, Sprache oder Szene einsetzen. Die Sorgfalt in der Auswahl von Stücken und der Zusammenstellung von Programmen reicht beim Kairos Quartett bis hin zur Kuratortätigkeit, z. B. bei seiner Gesprächs-Konzertreihe „Fünf Fenster auf Musik für Streichquartett seit 1950“, die 2001/02 in der Kulturbrauerei Berlin mit einigen namhaften Komponisten (u. a. Ferneyhough, Lachenmann und Lucier) stattfand. Kommunikative Offenheit ist Programm: Es wird der enge Kontakt zu Komponisten entwickelt und gepflegt wie Georg Friedrich Haas (A), Julio Estrada (Mexiko), Giorgio Netti (I), Sergej Newski (D/RUS), Enno Poppe (D) und Liza Lim (Austr). Durch Workshops und Gesprächskonzerte pflegt das Quartett die Nähe zum Publikum und zu Musikstudierenden. Workshops und Seminare zur Neuen Musik und ihren Spieltechniken oder verwandten Themen präsentierte das Kairos Quartett bisher an Musikhochschulen und im Rahmen von Festivals in Deutschland, Mexiko, Österreich, Norwegen, Polen und der Schweiz.

Seine zahlreichen Auftritte führten das Kairos Quartett mehrfach zu den Internationalen Ferienkursen in Darmstadt, sowie zu renommierten Festivals wie den Berliner Festwochen, Cervantino, Eclat, Festival d'Automne, Huddersfield, Nordic Music Days, Salzburger Festspiele, Warschauer Herbst und Wien Modern. Neben dem deutschsprachigen Raum konzertierte das Kairos Quartett in Belgien, Dänemark, Frankreich, Finnland, Großbritannien, Italien, Mexiko, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Russland, der Schweiz, der Ukraine und auf Zypern.

Mit dem Kairos Quartett erhielt 2001 erstmals ein Ensemble das Stipendium der Akademie Schloß Solitude (Stuttgart). Konzertreisen ins Ausland wurden mehrfach von der E. v. Siemens Stiftung finanziert. Die CDs des Kairos Quartetts wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Zu den zahlreichen Partnern des Quartetts gehören Martina Gedeck, Dietrich Henschel, Angelika Luz, Mayumi Miyata, Valeri Scherstjanoi, Michael Lentz, Boris Hegenbart, das Schlagquartett Köln und die Vokalsolisten des SWR.

Weitere Informationen: www.kairosquartett.de

JAN GERDES

Als Pianist zwischen Tradition und Avantgarde beherrscht er sowohl das klassisch-romantische als auch das zeitgenössische Repertoire. Jan Gerdes studierte Klavier und Schlagzeug an den Musikhochschulen Hannover und Detmold bei den ProfessorInnen Kurt Bauer, Nerine Barrett und Renate Kretschmar-Fischer und besuchte Meisterkurse bei weiteren namhaften Pianisten wie Anatol Ugorski, Halina Czerny-Stefanska oder Edith Picht-Axenfeld. Eine internationale Konzerttätigkeit führte den vielfach ausgezeichneten Künstler in zahlreiche Länder Europas, nach Südamerika und Fernost. Er gastierte bei namhaften Festivals wie dem Schleswig-Holstein-Musik-Festival, der MaerzMusik Berlin, der Gaudeamuswoche Rotterdam, Festival Chiffren, den Stockhausen-Kursen, Kunstfest Weimar, Centre Acanthes Metz, den Haller Bachtagen, Beethovenfest Bonn, den Weingartener Tagen Neuer Musik, dem Westfälischen Musikfest und den Ferienkursen für Neue Musik Darmstadt und trat in den großen Konzertsälen wie Berliner Konzerthaus, Kölner Philharmonie, Essener Philharmonie, Konzerthaus Wien, Freiburger Konzerthaus, Tonhalle Düsseldorf, Alte Oper Frankfurt und Berliner Philharmonie auf.

Gerdes arbeitete mit einigen der führenden zeitgenössischen Komponisten wie Karlheinz Stockhausen, Wolfgang Rihm und Peter Ruzicka zusammen und spielte (Ur-)Aufführungen vieler weiterer Werke namhafter Komponisten wie Sidney Corbett, Peter Gahn, Brice Pauset, Markus Bongartz, Marcus Antonius Wesselmann, Moritz Eggert und vielen anderen.

Als Grenzgänger zwischen Klassik, Neue Musik, Elektronik und Performance gründete er 2004 gemeinsam mit dem Elektronikünstler Thomas Andritschke das Improvisations-Kompositions-Duo „EROL“, welches die Schnittstelle zwischen Klaviermusik und elektronischer Clubkultur auslotet. Von 2011 bis 2013 setzte er die Arbeit auf diesem Feld in dem Duo-Projekt „KAUM“ mit der argentinisch-spanischen Künstlerin Silvana Avila fort, ab 2014 mit dem italienischen Komponisten und Techno-Produzenten Fabrizio Nocci als „Mutant TP“. Die 2008 gegründete Musiktheater-Plattform „*solosymphonie productions*“, ein gemeinsames Projekt mit dem Schauspieler Michael Fuchs, schließlich dient der Entwicklung innovativer Programme sowie interdisziplinärer Projekte, die Traditionelle und Moderne in den Künsten Musik, Theater, Literatur, bildende Kunst, Tanz, dramaturgisch durchdacht, wie selbstverständlich gegenüberstellen und dadurch sinnlich erfahrbar machen. Aktuell arbeitet Jan Gerdes mit dem Musikpsychologen Dr. Schäfer an dem Projekt „Das Geheimnis von Musik und Zeit“, welches als künstlerisch-wissenschaftliches Projekt im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele 2016 seine Uraufführung erlebte.

Jan Gerdes lebt in Berlin und unterrichtet Klavier an der Universität Potsdam.
Weitere Informationen: www.jan-gerdes.de

SIMONE HEILGENDORFF

Musikwissenschaftlerin und Bratschistin

Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Psychologie (Dr. phil. 1999, Humboldt Univ. zu Berlin) sowie der Viola (Master of Music 1991, Univ. of Michigan Ann Arbor/USA) in Freiburg i.Br. (D), Zürich (CH), Ann Arbor (USA) und in Berlin (D). Seit Januar 2017 Sekretär („Beauftragte“) der Sektion Musik an der Akademie der Künste Berlin und Brandenburg (D) und seit Herbst 2014 Leiterin des Programmbereichs ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg (A). Von 6/2013 bis 12/2016 Leiterin des internationalen, vom FWF geförderten Forschungsprojekts „New Music Festivals as Agorai – Their Formation and Impact on Warsaw Autumn, Festival d'Automne (Paris), and Wien Modern after 1980“ an der Universität Salzburg (A). Zuvor seit 1993 diverse Positionen an Hochschulen und Universitäten, darunter von 2007 bis 2013 Universitätsprofessorin für Angewandte Musikwissenschaft an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am Wörthersee (A).

Bratschistin und Gründungsmitglied des auf Neue Musik spezialisierten Kairos Quartetts (Streichquartett, Berlin).

Mitglied des wissenschaftlich-künstlerischen Beirats der John-Cage-Orgelstiftung (Halberstadt) und des wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Musikzeitschrift (ÖMZ).

Arbeitsschwerpunkte in der Neuen und der barocken Musik, zu kulturellen und kulturpsychologischen Kontexten von Musik, zur Americana um John Cage, zur musikalischen Analyse sowie der musikalischen Aufführungspraxis bzw. Interpretationskultur.

DAS W&K-FORUM

Orte des Austauschs für Forschung, Kulturpolitik und künstlerische Praxis

Was geschieht an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst? Welche unterschiedlichen Perspektiven nehmen WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen zu ein und demselben Thema ein? Wo stützen sich die Thesen der oftmals nur scheinbar entgegengesetzten Pole, wo widerlegen sie sich?

Salzburg blickt auf eine lange und erfolgreiche kulturelle und wissenschaftliche Tradition zurück. Der Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst, eine Kooperation der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum, greift diese Tradition auf, nutzt sie als Inspirationsquelle und wirft einen Blick in die Zukunft:

In den drei Programmbereichen **„Kunstpolemik – Polemikkunst“**, **„ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik“** sowie **„Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“** werden die beiden Welten anhand aktueller Fragestellungen dargestellt, miteinander verwoben, konfrontiert und hinterfragt. Das reiche Lehrangebot von Wissenschaft und Kunst wird ergänzt durch zahlreiche Symposien, Tagungen und Workshops. Wissenschaft und Kunst lädt unter der Leitung von Gerbert Schwaighofer Studierende zu einem Blick über den Tellerrand ein: Eine Absage an fachbereichsbegrenztes Denken und Forschen.

Mit der Veranstaltungsreihe W&K-Forum heißt der Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst auch mehrmals im Jahr die kunstinteressierte Salzburger Öffentlichkeit willkommen.

An wechselnden Veranstaltungsorten bietet das Forum dem kontroversiellen Diskurs rund um kultur- und gesellschaftspolitische Fragestellungen eine Plattform. Eingeladen werden hierzu herausragende Persönlichkeiten unterschiedlicher Fachbereiche, anerkannte ExpertInnen und charismatische VermittlerInnen, die das jeweilige Thema in einem breiten gesellschaftlichen Kontext darlegen bzw. miteinander diskutieren.

CONTEMPOHR

Zeitgenössische (Kunst-)Musik vermitteln, erforschen, hinterfragen, aufschließen, erlebbar machen. Dies bietet seit Oktober 2014 der neue Programmbereich ConTempOhr am Kooperationschwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ der Universität Salzburg und Universität Mozarteum.

Vermittlung zeitgenössischer Musik – Mediating Contemporary Music. ConTempOhr versteht sich als Plattform zur Erforschung bestehender und Entwicklung neuer Vermittlungsprojekte sowie zur Ausbildung und Professionalisierung künftiger „Musikvermittler“ im Bereich der zeitgenössischen (Kunst-)Musik. Im Zentrum des Programmbereichs stehen Fragen danach, wie zeitgenössische (Kunst-)Musik einerseits entsteht, zum Klingen gebracht und erlebt wird, andererseits wie, wann und wo sie erfahrbar gemacht werden kann. Wesentlich ist dabei die breite ästhetische Palette dieser Musik und ihre interdisziplinäre Vernetzung mit anderen Künsten und dem alltäglichen Leben, ihr Einsatz im Bereich der Vermittlung in kulturellen Einrichtungen, in der Ensemblearbeit sowie in Schulen und Musikschulen. Die verschiedenen Perspektiven sowie das Zusammenwirken künstlerischen und wissenschaftlichen Tuns als tägliche Praxis sind dem Team von ConTempOhr ein besonderes Anliegen und werden entsprechend unterstützt. Aktivitäten in diesem Bereich sowie der Vermittlung zeitgenössischer Musik sind bislang noch wenig erforscht. Hier möchten wir ansetzen und bereits stattgefundene Projekte entdecken und erfassen, neue Projekte anstoßen und fördern sowie eigene Projekte erproben. Diese sollen mit wissenschaftlichen Werkzeugen beschrieben, systematisiert und evaluiert werden.

Forschungsarbeit, Lehre, flankierende Veranstaltungen und regionale bis internationale Kooperationen in den Bereichen Kultur, Bildung und Wissenschaft sollen dazu beitragen.

LEITUNGSTEAM ConTempOhr

Leitung:

Dr. Simone Heilgendorff (Musikwissenschaftlerin und Bratschistin)

Stellvertretende Leitung:

Univ.Prof. Dr. Martin Losert (Musikpädagoge und Saxofonist)

Zweite stellvertretende Leitung:

Dr. Katarzyna Grebosz-Haring (Musikwissenschaftlerin)

KONTAKT

ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik – Mediating Contemporary Music
Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst, Universität Salzburg / Universität Mozarteum
Mag. Ingeborg Schrems
Bergstraße 12, 2. Stock, A-5020 Salzburg

Tel +43(0)662 / 8044 - 2380, FAX +43(0)662 / 8044 - 742380

E-Mail: Ingeborg.Schrems@sbg.ac.at

w-k.sbg.ac.at/vermittlung-zeitgenoessischer-musik

facebook.com/contempohr

Redaktion:

Ingeborg Schrems

Copyright der Texte:

jeweils bei Christian Ofenbauer und den Musikern;

Text zum „Forum“ beim Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst;

Text zu ConTempOhr beim Programmbereich ConTempOhr

Bildnachweise:

Christian Ofenbauer: Privat

Kairos Quartett: © Dorothee Brodowsky

Jan Gerdes und Simone Heilgendorff: © Pia Streicher

Kooperationspartner:

ARGEkultur Salzburg

Mit freundlicher Unterstützung von

Campus Musick

NÄCHSTE W&K-FOREN

FILMSCREENING & GESPRÄCH MIT OLIVER RESSLER

4. April 2017 | 19 Uhr | DAS KINO

SIND WIR EINE GESELLSCHAFT DER GEKRÄNKTEN? ZUR AKTUELLEN DEBATTE UM *POLITICAL CORRECTNESS* PODIUMSDISKUSSION

24. Mai 2017 | 18 Uhr | Unipark (Agnes Muthspiel)

